

9. 1
10.

Bundesminister Dirk Niebel, MdB
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Perspektiven für die Millenniumsziele

Wie weiter auf dem Weg nach 2015?

Standortbestimmung und Perspektiven nach zehn Jahren Millenniumsentwicklungszielen

Berlin, Goya am Nollendorfplatz, 14.9.2010, 16.00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nächste Woche reise ich zu dem Welt-Entwicklungsgipfel nach New York. Ich freue mich sehr, zuvor an unserer Konferenz teilnehmen zu können. Ich trete die Reise mit einem Bund von **sechs Schlüsselbotschaften** im Gepäck an. Mir ist wichtig, diese heute mit Ihnen zu teilen.

Hier im Raum sind heute zahlreiche Personen versammelt, die ich in den vergangenen zehn Monaten kennen und schätzen gelernt habe. Die **Organisationen**, die Sie vertreten, gehören zu den **tragenden Säulen des deutschen Engagements für die Millenniumsziele**.

Die Arbeit der zahlreichen kleinen und großen deutschen zivilgesellschaftlichen Vereine, Verbände und professionellen Hilfsorganisationen lindert Not in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Nahrungsmittelhilfe und Nothilfe nach Naturkatastrophen, Aufbau von Gesundheitsstationen und Bildungsstätten, Unterstützung in der ländlichen Entwicklung, Stärkung von Frauen und Kindern und vieles mehr sind wichtige Aufgaben, denen Sie sich stellen.

Mindestens ebenso wichtig ist aus meiner Sicht jedoch: Sie arbeiten mit Partnerorganisationen in Entwicklungsländern zusammen. So **stärken** Sie die **Zivilgesellschaft** vor Ort. Sie stärken **Eigenverantwortung** von engagierten Bürgerinnen und Bürgern in unseren Partnerländern. Sie unterstützen „**Watch Dogs**“ in armen Ländern, die vor Ort ihren Regierungen auf die Finger schauen – so, wie Sie dies hier in Deutschland tun.

Ich habe selbst die letzten Monate erfahren – Regierungsverantwortung bedeutet, dass jeder Schritt äußerst kritisch analysiert wird. Gerade auch von Ihnen. Natürlich weise ich ungerechtfertigte **Kritik**, deutlich zurück. Für mich gilt, da wo sie berechtigt ist, ist sie hilfreich.

Eine klare, auch deutlich kritische Sprache wähle ich gegenüber allen Gesprächspartnern, die ich ernst nehme. Ich habe die deutschen entwicklungspolitischen NRO und ihre Sprecher ähnlich deutlich sprechen gehört. Das ist gut - es zeigt, wie ernst wir uns gegenseitig nehmen. Wir werden auch künftig sicher noch manchen Streitpunkt austragen. Aber auch kritischer Diskurs dient aus meiner Sicht einem **gemeinsamen Ziel**: Wir suchen nach dem besten Weg, Entwicklung voran zu bringen und die Millenniumsziele zu erreichen. Wir sind füreinander auf diesem Weg unersetzliche **Partner**.

Ich wünsche jedem Ministerkollegen in unseren Partnerländern ebenso kritische zivilgesellschaftliche „Watch Dogs“ und Partner, die seine Arbeit begleiten, wie ich Sie in Ihnen habe. Damit wünsche ich meinen Ministerkollegen weltweit etwas Gutes, davon bin ich fest überzeugt! Nur gemeinsam, Regierungen, Zivilgesellschaft und

9. 2
10.

Unternehmen, wird uns nachhaltige Entwicklung gelingen – in Deutschland und global. Das ist für mich **der erste Schlüssel**, um die Millenniumsziele zu erreichen.

Deswegen ist eine **erste wichtige Botschaft**, die ich nach New York tragen werde: Wir, die Staatenvertreter bei dem High Level Plenary Meeting in New York, müssen künftig noch stärker als in der Vergangenheit **alle Akteure einbeziehen: Die Zivilgesellschaft und die Unternehmen**. Nur gemeinsam können wir die Millenniumsziele erreichen.

Die Zivilgesellschaft wollen wir einbeziehen, in Deutschland und in unseren Partnerländern, weil **eine starke, freie Zivilgesellschaft** Garant ist für Gute Regierungsführung.

Gute Regierungsführung ist mich eine der zentralen Voraussetzungen, um die Millenniumsziele zu erreichen: **Der zweite Schlüssel** an meinem Schlüsselbund für New York. Denn wir können uns nicht ein einzelnes Ziel, zum Beispiel Mütter- und Kindergesundheit, herausgreifen, und uns allein darauf konzentrieren. Das funktioniert nicht. Die **Ziele sind vielmehr untrennbar miteinander verwoben**: Mütter- und Kindergesundheit verbessern sich, wenn Frauen Zugang zu Bildung haben. Denn dann wissen sie, was sie für ihre Gesundheit und die Gesundheit ihrer Kinder tun müssen.

Bildung wiederum ist für Frauen und Mädchen nur da zugänglich, wo die Stellung von Frauen gleichberechtigt ist. **Bildung und Gesundheit** sind aus meiner Sicht zwei besonders wichtige Aufgaben, die wir in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit weiter stärken. Doch auch diese wichtigen Aufgaben werden wir nicht isoliert angehen. Denn Mütter- und Kindergesundheit, mein **Beispiel**, hängen nicht nur von Gesundheitssystemen und Bildungsangeboten ab. Sondern auch von einer guten Wasserversorgung und von der Umweltsituation. Und natürlich von der Einkommenssituation sowie der Ernährung einer Familie insgesamt.

Nach **10 Jahren Erfahrung** mit den Millenniumszielen wissen wir: Die geringsten Erfolge erzielen diejenigen Ländern oder Regionen, in denen

- Frauen nicht gleichberechtigt am gesellschaftlichen und ökonomischen Leben teilhaben können,
- in denen Menschenrechte missachtet werden,
- in denen keine gute Regierungsführung existiert
- und kein Frieden herrscht.

Sie verstehen anhand dieses Beispiels, warum ich mit einer **dritten Schlüsselbotschaft** im Gepäck nach New York reise: Wir müssen die **Millenniumsziele ganzheitlich angehen**. Wir müssen uns um die Voraussetzungen für die Millenniumsziele kümmern. Dazu gehört für mich vor allem der **Schutz der Menschenrechte und Frieden**.

Dazu gehört für mich aber auch **nachhaltiges, inklusives Wirtschaftswachstum**: **Meine vierter Schlüssel** zum Erfolg für die Millenniumsziele. Wussten Sie, dass der Umfang ausländischer Direktinvestitionen weltweit im Jahr 2008 1,070 Mrd. US-\$ betragen hat? Das ist **neun Mal so viel** wie die Mittel für staatliche Entwicklungszusammenarbeit: weltweit: Im Jahr 2008 belief sich die ODA weltweit auf 120 Mrd. US-\$.

Wir können mit unserer staatlichen Entwicklungszusammenarbeit wichtige Impulse setzen, davon bin ich fest überzeugt. Wir können unsere **Werte vermitteln**:

9. 3
10.

Unsere Vorstellung von Menschenwürde,
von Chancengerechtigkeit für alle Menschen,
von Freiheit für jeden Einzelnen,
sein Leben zu gestalten.

Und wir können mit der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit auch **unsere Interessen fördern**: Unser Interesse an einer stabilen, sicheren Welt, unser Interesse an wachsendem Wohlstand weltweit, der uns auch neue Märkte erschließt, unser Interesse an nachhaltiger Ressourcennutzung und Klimaschutz.

Bei dem, was ich als „Interessen“ aufzähle, spreche ich ausdrücklich auch von den **Globalen Öffentlichen Gütern**, über die Sie heute bereits diskutiert haben. Die Lösung der Fragen, die mir Energie, Klima, Rohstoffen und Ressourcennutzung zu tun haben sind in unserem ureigensten Interesse. Beides, Werte und Interessen, gehören untrennbar zusammen.

Aber die staatliche Entwicklungszusammenarbeit ist darin eben nur ein Impulsgeber, ein Akteur neben anderen. Die deutschen Unternehmen setzen in Entwicklungs- und Schwellenländern mindestens ebenso deutliche Impulse – dem finanziellen Umfang nach noch größere. Unser Ziel ist es daher, **die Unternehmen für unsere gemeinsamen Ziele zu gewinnen**. Die Möglichkeiten z.B. der **ökologischen Technologien**, bei denen Deutschland eine deutliche Stärke aufweist, zur Lösung von Energiefragen einzusetzen.

Immer mehr Unternehmen erkennen, dass ein soziales Entrepreneurship nicht nur ethisch wertvoll sondern auch wirtschaftlich sinnvoll ist. Nachhaltige, sozial verantwortliche private Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern schaffen **Einkommenschancen** für die Menschen vor Ort, aber auch Staatseinnahmen. Das ist die **beste Armutsbekämpfung!** Sozial verantwortliche Unternehmen sind damit unsere besten Verbündeten, um die Millenniumsziele zu erreichen. Eine wichtige Aufgabe meines Ministeriums sehe ich darin, die Unternehmen für ihre globale Verantwortung zu sensibilisieren.

Und bei ihnen zu werben für Standorte zum Beispiel in Afrika – Afrika ist nicht der Kontinent der Katastrophen, wie unsere Medien es gern vermitteln. Afrika ist vor allem ein Kontinent der Chancen. Am besten beweisen können das die Menschen vor Ort. Daher fördern wir nachhaltiges, inklusives wirtschaftliches Wachstum in unseren Partnerländern. Das heißt, zunächst fördern wir die Rahmenbedingungen. Gute Regierungsführung, verlässliche Gesetze und Gerichte sind hier wichtig. Sie sehen, das Thema **Gute Regierungsführung ist für mich ein Leitmotiv**, Sie werden das von mir immer wieder hören.

Wir fördern Finanzsysteme, vor allem **Mikrofinanzierung**. Das schafft Freiheit für den Einzelnen. Denn Kleinstunternehmen am unteren Ende der Einkommenspyramide sind in armen Ländern eine Chance für die Menschen, sich und ihre Familie zu ernähren. Wirtschaftswachstum ist also gut für die Menschen vor Ort, ganz individuell. Es ist aber auch gut für die Staatshaushalte. Wirtschaftswachstum ermöglicht den Entwicklungsländern, eigene finanzielle Ressourcen zu mobilisieren. Wir unterstützen unsere Partnerländer darin, **funktionierende, faire Steuersysteme** aufzubauen und auch **Einnahmen aus Rohstoffen** transparent zu verwalten.

Die eigenen Ressourcen wiederum machen es Entwicklungsländern möglich, ihre Verantwortung für die Millenniumsziele wahrzunehmen. Genau das wollen unsere Partnerländer. Meine **fünfte Schlüsselbotschaft** für New York lautet daher: Die

9. 4
10.

Hauptverantwortung für die Millenniumsziele **liegt bei den Entwicklungsländern** selbst. Es gibt kein Passepartout, keine Blaupause, keine einfache Lösung, die für alle Länder passt. Jedes Entwicklungsland kann nur selbst seine passende Strategie entwickeln, wie es die acht Ziele erreicht. An uns, den industrialisierten Ländern, ist es, unsere Partnerländer darin zu unterstützen.

Wir wollen ihnen keine Strategie überstülpen – auch nicht in New York. Aber wir können die nationalen und globalen Rahmenbedingungen fördern, die die Partnerländer für eine nachhaltige Entwicklung benötigen.

Deswegen bin ich überzeugt: Die **Forderung nach einem neuen Aktionsplan** greift zu kurz. Deswegen habe ich mich dafür auch nicht eingesetzt. Für mich ist es wichtiger, die **bestehenden Aktionspläne umzusetzen**. Das ist eine Frage der Glaubwürdigkeit. Mit dem Abschluss-Dokument in New York wird eine *Action Agenda* vereinbart, die die erforderlichen Politiken benennt. Sie werden darin meinen Schlüsselbund zum Erfolg für die Millenniumsziele wiederfinden. Einen Aktionsplan wird aber jedes einzelne Land für sich selbst aufstellen und umsetzen müssen – mit unserer Unterstützung.

Damit komme ich zu meiner **sechsten und letzten Schlüsselbotschaft** für New York: Unsere Unterstützung für unsere Partner, unsere **Entwicklungszusammenarbeit muss wirksamer** werden. Wie Sie alle wissen, erledigen wir dafür zunächst unsere Hausaufgaben hier in Deutschland: Wir **reformieren unsere Durchführungsorganisationen**. Wir erhöhen die **Kohärenz** für Entwicklung innerhalb unserer Regierung. Indem wir uns besser abstimmen zwischen Auswärtigem Amt, Bundesumweltministerium, Bundeswirtschaftministerium und den anderen Ressorts, die im Ausland aktiv sind. Vor allem aber mit unserer DO-Reform..... Schließlich wollen wir künftig noch stärker mit **wirkungsorientierten Instrumenten** arbeiten, mit Instrumenten, die unter dem Oberbegriff „**results based financing**“ zusammengefasst werden. Dies diskutieren wir dieser Tage innerhalb der Bundesregierung, und ich lade Sie ein, uns darin zu begleiten.

Ich möchte schließlich noch einmal zusammenfassen: Ich reise mit **sechs Schlüsselbotschaften** nach New York. Um die Millenniumsziele zu erreichen, brauchen wir:

1. Alle Akteure: Regierungen, Zivilgesellschaft, Unternehmen müssen gemeinsam handeln.
2. Wir brauchen Gute Regierungsführung und den Schutz der Menschenrechte.
3. Wir brauchen nachhaltiges, inklusives, breitenwirksames Wirtschaftswachstum in unseren Partnerländern, als beste Form der Armutsbekämpfung.
4. Wir müssen die Millenniumsziele ganzheitlich angehen, denn sie hängen zusammen.
5. Die Entwicklungsländer nehmen selbst die Verantwortung für die Millenniumsziele wahr, mit ihren eigenen Strategien – wir müssen sie darin stärken, indem wir gute Regierungsführung und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung fördern.
6. Unsere Entwicklungszusammenarbeit muss wirksamer werden, daher geben wir mit der Reform unserer Durchführungsorganisationen in Vorleistung.

9. 5
10.

Es ist uns gelungen, diese Botschaften für New York auch in das **Abschlussdokument hineinzuverhandeln**. Unsere Mitarbeiter in Bonn und in New York haben hierfür wochenlang rund um die Uhr Entwürfe diskutiert, Mails hin- und hergeschickt, telefoniert, in Besprechungen gesessen, Positionen abgestimmt und in New York unseren Standpunkt vertreten. Ich denke, mit dem Ergebnis, dem Abschlussdokument, können wir hier in Deutschland ebenso zufrieden sein wie unsere Partnerländer.

Wichtig war uns auch: Wir haben in New York angeregt, bald die Diskussion für die Zeit **nach 2015 zu beginnen**. Ich denke, wir sollten die Millenniumsziele nach 2015 fortschreiben und ergänzen um das, was bislang darin fehlt.

Aus meiner Sicht sollte der **Schutz der Menschenrechte** nach 2015 hervorgehoben werden. Aber auch die **neuen globalen Herausforderungen**, wie Klimawandel, Biodiversität, stabile Finanzmärkte, Frieden und Sicherheit. Also genau die Themen, die Sie heute diskutiert haben.

Dabei ist es wichtig, **über die Entwicklungszusammenarbeit hinaus** zu denken: Wir brauchen noch mehr **Politikkohärenz** für Entwicklung. Handels-, Agrar- und Umweltpolitik sind hier gefordert. Daher muss Schluss sein mit Agrarexportsübsventionen – wie Sie wissen, bin ich darin mit Bundesministerin Aigner einig.

Doch nun geht es zunächst für die Millenniumsziele um den **Endspurt bis 2015**, und dafür kommt es erneut auf Sie alle an: Wir wollen, dass der Welt-Entwicklungsgipfel für den Beginn des Spurts ein Zeichen setzt. Für die Weltöffentlichkeit. Der **Count Down läuft**.

Die Bundesregierung setzt ein Zeichen – die Bundeskanzlerin wird selbst nach New York reisen. Mit einer klaren Botschaft. Das zeigt, wie wichtig ihr das Versprechen aus dem Jahr 2000 ist.

Werben auch Sie! Werben Sie in Deutschland für die Millenniumsziele! Und werben Sie uns Menschen – werben Sie um das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land.

1. **Wir im BMZ werden Sie darin unterstützen.**